

Bericht über das fünfte Bilderbuchprojekt der Musikschule Schöneck -Nidderau, geplant in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Nidderau.

Geplant zum 40jährigen Jubiläum der Musikschule 2020

Eva Heller, „Die wahre Geschichte von allen Farben“

Im Jahr 2018 begann eine Zusammenarbeit zwischen der Musikschule Schöneck Nidderau und der Stadtbibliothek Nidderau. Unter dem Motto „Da können die Augen Ohren machen“ sind seither zweimal jährlich Bilderbücher für Kinder sichtbar – und hörbar gemacht worden. Die, auf eine Leinwand projizierten Bilderbücher und vorgetragen durch eine Vorleserin sind je einmal von Schülerinnen und Schülern der Musikschule mit Live -Musik gestaltet worden und ein anderes Mal wurde diese Rolle von einer Lehrkraft übernommen. Alle vier bisher stattgefundenen Veranstaltungen bescherten der Stadtbücherei ein volles Haus.

Im Jubiläumsjahr der Musikschule 2020 sollte diese Idee erneut durch eine herausragende Veranstaltung umgesetzt werden.

„**Die wahre Geschichte der Farben**“ von Eva Heller, bot sich für eine erweiterte Zusammenarbeit mit einem künstlerischen und tänzerischen Bereich an.

Ein Planungsteam bestehend aus vier Dozentinnen aus verschiedenen Fachbereichen begann im Herbst 2019 mit den Vorbereitungen. (Daniela Craul, VC, Kirsten Bleek, MFE und Flöte, Rosita Hohm-Köster, Tanz und Ann Bernstein, Klavier)

Für die künstlerische Gestaltung einer passenden Bilder -und Objektausstellung wurde die Grundschule Ostheim Anfang 2020, noch vor Corona, gewonnen. Die tänzerische Umsetzung übernahm unsere Kollegin Rosita Hohm- Köster mit ihrer Tanz AG.

Weil der Innenraum der Stadtbibliothek im alten Windecker Rathaus zu klein für eine Ausstellung, dem Musikensemble und der tänzerischen Umsetzung gewesen wäre, plante das Team diese Veranstaltung in das Bürgerhaus Ostheim zu verlegen. Dort hätte genügend Platz für alle Bereiche inklusive eines passenden Büchertisches der Stadtbücherei zur Verfügung gestanden.

Passend zum Inhalt des Buches wurden vom Team zusammen mit noch weiteren Kollegen:Innen Musikstücke ausgesucht und teilweise für Ensemble, oder kleinere Besetzung bearbeitet. Die meisten Bearbeitungen sind von unserer Kollegin Daniela Craul gemacht worden. Die Aufführung war für Ende September 2020 geplant, die Proben sollten im März 2020 beginnen. Corona machte diese Zeitplanung zunichte, aber es bestand zunächst noch allgemein die Hoffnung das Projekt auf den Anfang des Jahres 2021 zu verschieben. Ende des vergangenen Jahres wurde deutlich, dass es eine Live- Aufführung mit Ausstellung und Buchausstellung und viel Publikum nicht geben würde. Um das Projekt dennoch für all die engagierten Mitwirkenden zu einem Abschluss zu bringen wurde beschlossen daraus ein Videoprojekt zu machen.

Zunächst fertigte unsere Kollegin Kirsten Bleek ein Drehbuch von dem Bilderbuch an, das wir im Team zusammen mit unserer Kollegin Irmela Zickermann, die die Geschichte vorlesen wird, nochmals überarbeitet haben. Denn diese Art der Präsentation ist für uns ganz neu und es gibt keinerlei Erfahrung dazu.

Unser Schlagzeugkollege Thomas Wimmer wird das Video drehen und unser Bandkollege Marc Bugnard, der ein eigenes Tonstudio hat wird die jungen Musiker:Innen professionell aufnehmen. So bietet Corona Raum für andere Fähigkeiten und Qualitäten, die in uns wachsen und zum Vorschein kommen.

Seit Beginn 2020 befanden sich die mitwirkenden Schülerinnen und Schüler in der Vorbereitung von Musik und Tanz. Durch Corona wurden die musikalischen Beiträge größtenteils nur online erarbeitet, kleine Proben im Zusammenspiel und auch mit den Tänzerinnen waren zunächst nicht möglich. Die Schülerinnen und Schüler bereiteten ihre Beiträge unter erschwerten Bedingungen vor. Immer wieder mussten wir angedachte Proben absagen und die Schüler:Innen mussten zusammen mit Ihren Dozenten:Innen dafür sorgen, dass die Stücke im Repertoire blieben.

Endlich, Anfang Dezember konnte eine erste Probe live in kleinen Gruppen unter strengen coronagerechten Hygienemaßnahmen, mit Masken, großen Abständen und Plexiglastrennwänden für die Bläser stattfinden. Es war beeindruckend, wie die jungen Musiker:innen und Tänzerinnen vorbereitet waren und wie konzentriert wir geprobt und gearbeitet haben.

Am Ende schauten wir in viele strahlende Gesichter und ein junger Trompeter sagte zu mir. „Das war jetzt richtig cool, endlich mal wieder zusammen zu spielen.“ In diesem Augenblick wusste auch ich wieder warum und wofür ich diese Arbeit schon so viele Jahre mache!

Wieder vergingen drei Monate, bis wir Anfang März 2021 die zweite Probe mit Allen machen konnten. Sie fand im Bürgertreff Kilianstädten statt, in dem Saal, in dem auch das Video aufgenommen werden soll. Begeistert und hochkonzentriert wurde gearbeitet und musiziert und der Abschluss des Projektes schien zum Greifen nahe.

Das dritte Märzwochenende war dafür vorgesehen, aber angesichts wieder steigender Inzidenzwerte konnten wir nur eine Probe machen, nicht aber die anschließende Aufnahme. Das bedeutete, wieder neue Termine finden, wieder hoffen, dass wir die Halle bekommen und alle Mitwirkenden auch können und weiterhin ihre Stücke präsent haben. Die Halle wurde für die beiden ersten Maiwochenenden angefragt und freigegeben, aber auch das mussten wir erneut absagen aus den bekannten Gründen.

Nun sieht es danach aus, dass wir das Video erst Anfang Juli, also kurz vor den Sommerferien fertigstellen können und das Ergebnis zum Anfang der Sommerferien auf unserer Homepage zu sehen sein wird. Wir wünschen uns sehr das Projekt erfolgreich abschließen zu können, mit fast einjähriger Verzögerung.

Von den mitwirkenden Schülerinnen und Schülern ist es eine große Leistung diesen langen Atem zu haben und mit viel Engagement und Konzentration bei dem Projekt dabei zu sein. Aber auch allen Eltern und Kollegen:Innen sei für ihre Geduld und Flexibilität an dieser Stelle nochmals gedankt.

Bericht: Ann Bernstein

Weitere beteiligte Instrumentalkolleginnen: Anne Paul, (Vi) und Heidrun Zilian - Weber,(Vi), Roman Mixa, Trompete.